



STANDARD

Finanzinformationen

- Einfach einen Tick besser -

Deutsche Bibliothek : ISSN 1862-5428

14. Jahrgang - Ausgabe 04 (25.01.2019)

Erscheinungsweise: wöchentlich Freitag/Samstag

Inhalt

01. Info-Kicker: Gegenbewegung abgeschlossen	2
02. So tickt die Börse: Gegenbewegung könnte in zweite Phase treten: Gier	2
Wochenperformance der wichtigsten Indizes	4
03. Sentiment: Kurse steigen entlang einer Mauer aus Angst und Skepsis	4
.....	6
04. Ausblick: Angst vor Brexit-Lösung treibt Kurse	6
05. Update beobachteter Werte	7
Edelmetallflaute bremst Kursentwicklung	7
Ratten verlassen das sinkende Schiff?	7
Internethandel boomt, Schuhe hinken hinterher	7
Nokias 6,625%-US\$-Anleihe läuft in guten Zeiten mit Euro-Wechselkurs, bei Euro-Chaos	7
06. Übersicht HT-Portfolio	8
07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise	9
08. An-/Ab-/Ummeldung	10

01. Info-Kicker: Gegenbewegung abgeschlossen

Liebe Börsenfreunde,

Schaffen die Aktienmärkte den Sprung von der Gegenbewegung zur Überzeugungsrallye? Denn alles, was wir bislang in diesem jungen Jahr gesehen haben, war nichts weiter als eine Gegenbewegung zu den Kursverlusten des Dezembers. Doch jetzt muss sich zeigen, ob sich die Situation verbessert hat, oder nicht. In Kapitel 02 zeige ich heute, dass Die Chipindustrie (5G-Chips und Speicherchips) bereit ist für den Sprung nach vorn, doch es gibt auch noch jede Menge schwelende Krisen.

Die Stimmung der Anleger verbessert sich entsprechend nur sukzessive. In Kapitel 03 zeige ich, dass sich das Sentiment zwar aufhellt, doch es bleibt eine Menge Zukunftsskepsis. eigentlich nicht schlecht für weiter steigende Kurse, wenn man die Sentiment-Theorie im Sinne des Kontraindikatoren berücksichtigt.

Im Ausblick des Kapitel 04 male ich dann ein Szenario auf, wie sich die Aktienmärkte in den kommenden Wochen verhalten könnten. Ausgangslage sind die heute stark steigenden Aktienkurse aufgrund von Gerüchten über eine mögliche Lösung im Brexit-Poker. Mal sehen, was am Montag von dem Gerücht übrig bleibt.

In Kapitel 05 befinden sich die Updates dieser Woche zu unseren offenen Positionen. Ich habe dort diesmal auch ein wenig ausführlicher erläutert, warum unsere US-Dollar Unternehmensanleihe vor fünf Jahren unabhängig vom Wechselkurs war und seit drei Jahren nun aber parallel zur Wechselkursentwicklung läuft.

In Kapitel 06 finden Sie noch eine tabellarische Übersicht über den aktuellen Stand unseres Portfolios. Die Hälfte des Vorjahresverlusts haben wir bereits wieder aufgeholt.

Nun wünsche ich eine anregende Lektüre,

take share, Ihr

Börsenschreiber

Stephan Heibel

Chefredakteur und
Herausgeber des
Heibel-Ticker

02. So tickt die Börse: Gegenbewegung könnte in zweite Phase treten: Gier

Wir befinden uns noch immer in der bloßen Gegenbewegung zum Ausverkauf im Dezember. Bislang haben viele Aktien zugelegt, die gerade Ende des abgelaufenen Jahres besonders viel verloren haben. Die größten Gewinner sind derzeit Dividendenaktien, da Anlegern noch die Angst in den Knochen steckt und sie nun nach den vermeintlich sicheren Alternativen suchen.

Hat sich die geopolitische Situation maßgeblich verändert? Ich stelle mit großer Freude fest, dass die Börsenbewegung nicht mehr von den tagespolitischen Meldungen dominiert wird. Denn die schwelenden Krisen sind alles andere als gelöst.

Ich wurde von einigen Lesern kritisiert, weil ich der EU mangelndes Entgegenkommen bei den Brexit-Verhandlungen unterstellt habe. Das Gegenteil ist der Fall: Die derzeitige Verhandlungslinie der EU als auch von Theresa May hat eindeutig den Verbleib der Briten in der EU zum Ziel, anders kann ich den Plan B von May, der sich nicht von Plan A unterscheidet, nicht interpretieren. Wenn die EU und May an ihrer harten Linie festhalten, wird es keine Einigung geben und eine Verschiebung, dann ggfls. ein neues Referendum und letztlich die Rücknahme des Brexit werden folgen. Reisende soll man ziehen lassen. Die Briten gehen aber nicht, wenn wir ihnen nicht noch ein paar Geschenke hinterher werfen.

Der Handelsstreit zwischen den USA und China bringt täglich widersprüchliche Meldungen hervor. Ob dort nennenswerte Fortschritte erzielt wurden, ist völlig offen. Gleichzeitig rücken die nächsten Eskalationsstufen - wei-

tere Zölle - immer näher.

Der Shutdown in den USA ist der längste der US-Geschichte und droht mit jedem Tag, den er andauert, ernste Auswirkungen auf die US-Konjunktur zu haben. Wie wir Trump inzwischen kennengelernt haben, ist ein Einlenken seinerseits nur schwer vorstellbar. Gleichzeitig steigt der Druck auf ihn wegen der Russland-Affäre, eine Anklage mit folgendem Amtsenthebungsverfahren wird in diesen Tagen einmal mehr öffentlich diskutiert.

Und dann hat der IWF diese Woche, pünktlich zum Weltwirtschaftsforum in Davos, seine Wachstumsprognose für die globale Wirtschaftsentwicklung gesenkt. Als Gründe werden vor allem die jüngsten Entwicklungen in den USA angeführt. Der Donald ist nicht einmal nach Davos gereist und hat dies auch seinen Mitarbeitern untersagt.

Die Situation in Italien ist für mich weiterhin undurchsichtig: "Italien will Defizitziel ohne Sparmaßnahmen erreichen" ist in den Medien zu lesen. Rechnerisch ist das nicht möglich, Italien kommt mir vor wie das ungezogene Kind, das umherhüpft und schreit "Ich will aber!". Weil Frankreich Italien nicht unterstützt, spekuliert Salvini bereits über einen vorzeitigen Abgang Macrons.

All diese schwelenden Krisen halten Anleger nicht davon ab, die Aktienmärkte weiter nach oben zu jubeln. Gestern wurde die nächste Phase eingeläutet: Xilinx und Lam Research haben optimistische Prognosen abgegeben, so dass dem Halbleitermarkt wieder Leben eingehaucht wird.

Xilinx baut Chips für 5G-Kommunikation, die in unzählige elektronische Endgeräte eingebaut werden kann. Das Internet der Dinge! In der Telefonkonferenz, die der Veröffentlichung der Q-Zahlen folgte, schwärmte CEO Victor Peng davon, dass die guten Zahlen des Q4 darauf zurückzuführen seien, dass 5G nun anlaufen würde. Es sei nur das erste von sehr vielen Quartalen, in denen 5G für ordentliches Wachstum sorgen werde. In der Telefonkonferenz wurde 32 mal der Begriff 5G genannt!

Xilinx sprang gestern um 18% an. Doch die Aktie ist mit einem KGV 2019e von 30 bei erwarteten 15% Gewinnwachstum schon recht

hoch bewertet.

Und dann hat Lam Research einmal mehr schwache Q-Zahlen veröffentlicht. Doch in der anschließenden Telefonkonferenz sprach CEO Tim Archer mehrfach davon, dass es das letzte schwache Quartal sei. Lam Research ist Maschinenbauer für die Produktion von DRAMs und Flash-Memory, also den Produkten, mit denen Micron unterwegs ist: SSD-Festplatten und Arbeitsspeicher. Micron notiert auf einem KGV von 5 bei erwartetem Gewinnwachstum von 25%. Die Aktie ist völlig ausgebombt, weil man von Überkapazitäten im Markt spricht. Wenn nun aber LAM Research davon ausgeht, dass neue Maschinen bestellt werden, dann kann die Überkapazität nicht so groß sein, oder?

Taten sagen mehr als Worte: Archer kündigte ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von 5 Mrd. USD an. Lam war gestern gerade mal 21 Mrd. USD wert. Da möchte der CEO also knapp ein Viertel des Unternehmens zurückkaufen. Diese Ankündigung zeigt gleich zwei Dinge: Zum einen glaubt CEO Archer, dass er die Barreserven (3,6 Mrd. USD Nettocash) nicht mehr benötigt, um die Durststrecke durchzustehen. Zum anderen hält er den Aktienkurs seines Unternehmens für günstig genug, um nennenswert Aktien einzusammeln.

Lam ist gestern um 16% angesprungen, auch Micron konnte um 7% zulegen.

Damit könnte die Rallye der vergangenen Wochen, die ich bislang als Gegenbewegung bezeichnet habe, in die nächste Stufe eintreten: Gier! Nachdem in den vergangenen Wochen Portfolios dahingehend umstrukturiert wurden, um gegen den nächsten Ausverkauf gewappnet zu sein, könnten Anleger schon bald nach Chancen auf überproportionale Kursgewinne setzen. Zyklische Unternehmen, die statt unter einer Rezession zu leiden nun frisches Wachstum versprechen, könnten in den Fokus der Anleger rücken.

Das wird nicht von heute auf morgen passieren, dazu ist die Situation noch nicht klar genug. So hat beispielsweise auch Texas Instruments gestern früh Zahlen veröffentlicht, die waren aber nicht sonderlich schön. Und gestern Abend hat Intel schwache Q-Zahlen veröffentlicht. Das Geschäft leide unter einem

schwachen iPhone-Absatz und einem sich verlangsamen Wachstum der Cloud, so die Meldung. Das dürfte genug sein, um die Chip-Bullen von gestern heute ein wenig zurückzudrängen.

Schauen wir mal, wie sich diese Entwicklung in den wichtigsten Indizes niedergeschlagen hat:

Wochenperformance der wichtigsten Indizes

INDIZES	24.1.19	Woche Δ	Σ '19 Δ
Dow Jones	24.553	0,8%	6,5%
DAX	11.130	1,9%	5,4%
Nikkei	20.774	0,5%	3,8%
Shanghai A	2.724	1,7%	4,3%
Euro/US-Dollar	1,13	-0,6%	-1,0%
Euro/Yen	124,31	-0,3%	-1,5%
10-Jahres-US-Anleihe	2,71%	-0,04	-0,02
Umlaufrendite Dt	0,07%	-0,01	-0,03
Feinunze Gold	\$1.284	-0,6%	0,3%
Fass Brent Öl	\$61,65	0,7%	18,1%
Kupfer	5.920	0,2%	-1,6%
Baltic Dry Shipping	939	-12,8%	-26,1%
Bitcoin	3.597	-1,5%	-8,3%

Die Gegenbewegung an den Aktienmärkten hat diese Woche insbesondere den DAX weiter nach oben gespült (+1,9%). Wie oben erwähnt wird hier die Hoffnung auf eine Rücknahme des Brexits gespielt. Außerdem hat EZB-Präsident Mario Draghi gestern eine ganze Reihe von Gefahren für die Konjunktur Europas aufgelistet und daraus gefolgert, dass die erste Zinserhöhung seit 8 Jahren nicht vor Herbst erfolgen könne - wenn nicht erst in 2020. Anhaltend niedrige Zinsen werden von den Aktienmärkten stets positiv eingeordnet.

An den Zinsmärkten werden die gestiegenen Gefahren für das weltweite Wachstum mit sinkenden Renditen beantwortet. Anleger suchten in den vergangenen Tagen die Sicherheit der Zinspapiere. Der andere sichere Hafen hingegen, das Gold, gab ein wenig nach.

Besondere Aufmerksamkeit sollten wir dem Öl schenken, denn der Ölpreis diktiert derzeit die Richtung an den Märkten. Sinkt der Ölpreis über Nacht, so starten die Aktienmärkte im

Minus. Zu viele automatische Handelssysteme sind inzwischen darauf programmiert, aus einem rückläufigen Ölpreis drohende Konjunkturschwäche abzuleiten, es folgt der Verkauf konjunktursensibler Aktien. Umgekehrt führt ein leichter Ölpreisanstieg umgehend zu Aktiengewinnen. Nicht nur zufällig hat der Ölpreis zum Jahreswechsel am gleichen Tag sein Tief gesehen wie die Aktienmärkte.

Schauen wir nun einmal, wie sich die Stimmung unter den Anlegern entwickelt hat.

03. Sentiment: Kurse steigen entlang einer Mauer aus Angst und Skepsis

Nach dem Kurssprung vom Freitag vor einer Woche liefen die Kurse überwiegend seitwärts. Das höhere Kursniveau konnte gehalten werden, sagen sich nun viele Anleger.

Denn immerhin 37% (+7%) der Umfrageteilnehmer sehen den DAX nun in einem Aufwärtsimpuls. Weitere 34% (+3%) interpretieren die aktuelle Kursentwicklung als Seitwärtsbewegung. Eine Zwischenerholung im Rahmen einer übergelagerten Abwärtsbewegung wollen nur noch 11% (-6%) erkennen und weitere 12% (-6%) betrachten die Entwicklung als Bodenbildung. Die Stimmung ist mit einem Indikatorwert von 2,6 deutlich positiv, aber noch immer nicht euphorisch.

Mit 60% (+11%) fühlen sich die meisten durch die aktuelle Entwicklung an den Aktienmarkt in ihrer Erwartungshaltung von vor einer Woche bestätigt. Weitere 11% (-2%) wollen sogar auf diese Entwicklung spekulieren haben. Kaum erfüllt sehen nur 22% (-7%) ihre Erwartungen und nur noch 7% (-3%) wurden auf dem falschen Fuß erwischt. Damit hat sich nun endlich die für Monate vorherrschende Verunsicherung in moderate Selbstzufriedenheit gewandelt.

Trotz der angesprungenen Stimmungswerte bleibt die Erwartungshaltung skeptisch: Nur 32% (-1%) gehen für den DAX in drei Monaten

von weiter steigenden Kursen aus, 33% (+4%) erwarten eine Seitwärtsbewegung. Mit unverändert 24% im Lager derer, die fallende Kurse erwarten, bleibt das Lager der Skeptiker groß.

Dennoch wollen 27% (+4%) in den kommenden zwei Wochen Aktien zukaufen, nur 13% (+1%) wollen verkaufen. 59% (-4%) wissen aktuell noch nicht, wie sie sich in den kommenden zwei Wochen verhalten werden.

Das Euwax-Sentiment der Privatanleger in Deutschland ist auf -4 gerutscht und zeigt somit an, dass sich viele Anleger wieder gegen fallende Kurse absichern. Institutionelle Anleger jedoch, die sich über die Eurex absichern, setzen weiterhin auf steigende Kurse, das Put/Call-Verhältnis zeigt mit 0,9 eine deutliche Neigung für Calls an.

In den USA zeigt das CBOE-Put/Call-Verhältnis ein neutrales Verhalten der Anleger an. So haben US-Fondsmanager ihre Investitionsquote inzwischen auch wieder auf 75% hochgefahren, ein Niveau, das für die vergangenen 12 Monate als durchschnittlich bezeichnet werden kann.

Die Bullenquote der Privatanleger in den USA steht bei 5,3% und zeigt somit einen leichten Bullenüberhang auf.

Erstmals seit drei Monaten ist der technische Angst und Gier Indikator des S&P 500 mit einem Wert von 58% wieder in den Bereich der leichten Gier gesprungen.

Interpretation

Alles, was wir bisher in diesem Jahr gesehen haben, war nichts weiter als die Gegenbewegung zu den Kursverlusten des Dezembers. In den kommenden Tagen wird sich entscheiden, ob Anleger nun auf eine Besserung bei Konjunktur und Geopolitik setzen. Diese Einschätzung habe ich bereits in Kapitel 02 erlangt, die heutigen Stimmungsdaten scheinen dies zu untermauern.

Nicht nur der Angst und Gier Indikator sowie die Selbstzufriedenheit unserer Umfrageteilnehmer sind in dieser Woche erstmals wieder in den positiven Bereich gerückt. Auch die

skeptische Erwartungshaltung der Marktteilnehmer würde ich als typisch für diese Börsenphase bezeichnen.

Denn jede Rallye läuft entlang an einer Mauer der Angst und der Skepsis. Wenn die schwebenden Probleme gelöst sind, steht der DAX wesentlich höher. Die Kurse steigen typischerweise "bis" zur Lösung, nicht erst danach.

Natürlich sind Lösungen noch in weiter Ferne. Heute gibt es Gerüchte, dass Irland bei den Brexit-Verhandlungen zu Zugeständnissen bereit sei. Die Verhandlungen im Handelsstreit zwischen den USA und China werden täglich mehrfach in unterschiedlichen Farben dargestellt, je nachdem, wer gerade ein Mikrofon bekommt. Rückschläge in den Verhandlungen können unsere Rallye jederzeit treffen und weiter steigende Kurse verzögern.

Doch für eine kleine Weile dürfte die Skepsis noch groß genug sein, um größere Rückschläge an den Aktienmärkten zu verhindern. Im Sinne der Sentiment-Theorie ist eine große Skepsis wie eine Unterstützung für den Aktienmarkt zu interpretieren, denn wer skeptisch ist, der ist nicht investiert. Vielleicht hat er sich sogar mit einem Put abgesichert, wie wir das aus dem Euwax-Sentiment für viele Privatanleger wissen. Diese Absicherungsgeschäfte werden bei leicht rückläufigen Kursen aufgelöst, es entsteht also eine Nachfrage, die einen kräftigeren Ausverkauf verhindert.

So würde ich die aktuelle Sentimentverfassung inzwischen als durchaus konstruktiv bezeichnen.

04. Ausblick: Angst vor Brexit-Lösung treibt Kurse

Der Ausblick bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

Hier im Heibel-Ticker Standard erhalten Sie überwiegend vergangenheitsbezogene Erklärungen von mir. Detaillierte Analysen und Einschätzungen über die künftige Börsenentwicklung gibt es nur im kostenpflichtigen Heibel-Ticker PLUS. Das Angebot für die zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS baue ich kontinuierlich weiter aus und komme dabei insbesondere den Wünschen meiner Kunden nach. Inzwischen bietet das Heibel-Ticker PLUS Abonnement folgende Zusätze:

INTERNET: Kundenbereich

- täglich aktuelle Einschätzungen zu den Meldungen, die unsere offenen Positionen betreffen
- einen Chart für jede offene Position, um die Kurssituation schneller zu erfassen
- die Möglichkeit, nur die 10 neuesten Kommentare zu den offenen Positionen anzeigen zu lassen.
- Sie können sich aus den empfohlenen Werten Ihr eigenes Musterportfolio zusammenstellen, um gezielter und schneller die für Sie relevanten Neuigkeiten zu sehen.

Weiterhin erhalten meine Kunden eine übersichtliche Tabelle über alle offenen Positionen mit der jeweiligen Wochenperformance sowie Performance seit Empfehlung und mit einer Übersicht über die anstehenden Aktivitäten wie Stopp Loss nachziehen oder verkaufen bzw. kaufen.

Für die besonders aktiven Anleger unter Ihnen biete ich an, die unterwöchigen Updates direkt per E-Mail an Sie zu senden und ich benachrichtige Sie im Falle von Aktionsempfehlungen (Kauf oder Verkauf) direkt per SMS auf Ihr Handy. Dabei handelt es sich um einen Zusatzdienst (Express!), den ich mit 6,25 € pro Monat berechne. Keine Angst, sämtliche Updates befinden sich natürlich dann auch nochmals in der Freitagsausgabe für die normalen PLUS-Kunden.

Den Reaktionen meiner Kunden entnehme ich, dass der Heibel-Ticker PLUS die Bedürfnisse von Anlegern gezielt und verständlich sowie fundiert und erfolgreich befriedigt. Schauen Sie sich das neue Angebot einmal mit einem Schnupperangebot (6 Wochen zu 20 €) an. Es würde mich freuen, wenn ich Sie als neuen Abonnenten gewinnen kann.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis für sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stelle ich den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

05. Update beobachteter Werte

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

Dieses Kapitel bleibt den Heibel-Ticker PLUS-Abonnenten vorbehalten.

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/customer/new>

06. Übersicht HT-Portfolio

Bitte beachten Sie auch den Kundenbereich auf meiner Internetseite unter www.heibel-ticker.de. Dort finden Sie aktuelle Charts mit meinen jeweils aktualisierten Einschätzungen.

=====

Im Wochenverlauf habe ich zu mehreren Titeln Anmerkungen im Kundenbereich der Webseiten verfasst.

Die tabellarische Übersicht bleibt den zahlenden Abonnenten des Heibel-Ticker PLUS vorbehalten.

Die dritte Spalte zeigt die Schlusskurse von Donnerstagabend. Unter „Woche“ steht die Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Unter „2014“ steht das Ergebnis der Position seit Jahresbeginn bzw. seit Aufnahme ins Portfolio. Unter „Anteil“ finden Sie den Anteil der jeweiligen Position am Gesamtdepot.

Unter ! steht zur Information meine Grundtendenz:

- K – bei Gelegenheit Kaufen,
- NK – Nachkaufen
- H – Halten,
- V – bei Gelegenheit Verkaufen,
- TV – Teilverkauf, also nicht die ganze Position
- VL – Verkaufslimit, bei überschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- SL – Stopp Loss, bei Unterschreiten eines bestimmten Kurses sollte verkauft werden
- TS – Trailing Stopp, wie SL, nur dass das Limit kontinuierlich nachgezogen wird

Die „Gelegenheit“ zum Kaufen oder Verkaufen wird sodann kurzfristig von mir per Update an Sie bekanntgegeben.

Ich habe diese Spalte „!“ insbesondere für neue Kunden vorgesehen, die zu einem späteren Zeitpunkt wissen wollen, ob ich die Position noch zukaufen würde, wenn ich beispielsweise darin nicht schon voll investiert wäre. Zukaufen würde ich jeweils jedoch niemals zu Höchstkursen, sondern stets nur nach kurzfristigen Kursrückschlägen von mindestens 5-7%.

Kauffolge: Je spekulativer, desto aggressiver würde ich kaufen und verkaufen. Derzeit verwende ich die folgenden Schritte:

Value Positionen in drei Schritten aufbauen: 25%-25%-50%,

Spekulative und alternative Positionen in zwei Schritten aufbauen: 50%-50%,

Tradingpositionen ganz oder gar nicht: 100%.

Stopp Loss Limits, Verkaufslimits und ähnliche Aktionsmarken verwalte ich aktiv in meinem System und ändere ich unter der Woche mehrfach, fast täglich. Eine Veröffentlichung der entsprechenden Limits ist in der Regel nicht sinnvoll, allenfalls Stopp Loss Marken werde ich bisweilen im Text bekanntgeben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, aber ohne eine kleine Einnahmequelle kann ich diesen Dienst nicht aufrecht erhalten.

***** WERBUNG *****

In Deutschland gibt es kaum einen anderen, der die Hintergründe der Aktienmärkte so messerscharf von dem täglichen Medienrummel trennen kann, wie der Autor des Heibel-Tickers Stephan Heibel.

Von seinen Fähigkeiten, komplizierte Zusammenhänge verständlich darzustellen, können Sie sich mit diesem Heibel-Ticker Standard überzeugen. Wenn Sie allerdings seine Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfahren möchten, dann sollten Sie sich einmal um den Heibel-Ticker PLUS kümmern.

Für eine Jahresgebühr von 150 Euro erhalten Sie ein Jahresabonnement sowie einen Vorzugspreis auf sämtliche Sonderanalysen, die in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht werden. Viele Sonderanalysen stellen wir den Heibel-Ticker PLUS Kunden sogar kostenfrei zur Verfügung.

Falls Ihnen ein Jahr zu lang erscheint, dann können Sie den Heibel-Ticker PLUS auch zunächst für ein halbes- oder viertel Jahr bestellen. Oder bestellen Sie einfach das Schnupperabo zu 20 € für 6 Wochen.

Geben Sie bitte den folgenden Link in Ihren Browser ein und bestellen Sie unter

<http://www.heibel-ticker.de/bestellung.php>

***** ENDE WERBUNG *****

Eine erfolgreiche Börsenwoche,
take share

Stephan Heibel
www.heibel-ticker.de

<mailto:info@heibel-ticker.de>

07. Disclaimer / Haftungsausschluss und Risikohinweise

Wer un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen nachmacht oder verfälscht oder nachgemachte oder verfälschte un- oder überpersönliche Schreib- oder Redeweisen in Umlauf setzt, wird mit Lust-, manchmal auch mit Erkenntnisgewinn belohnt; und wenn alles gut geht, fällt davon sogar etwas für Sie ab. (frei nach Robert Gernhardt)

Wir recherchieren sorgfältig und richten uns selber nach unseren Anlageideen. Für unsere eigenen Transaktionen befolgen wir Compliance Regeln, die auf unsere eigene Initiative von der BaFin abgesegnet wurden. Dennoch müssen wir jegliche Regressansprüche ausschließen, die aus der Verwendung der Inhalte des Heibel-Tickers entstehen könnten.

Die Inhalte des Heibel-Tickers spiegeln unsere Meinung wider. Sie stellen keine Beratung, schon gar keine Anlageempfehlungen dar.

Die Börse ist ein komplexes Gebilde mit eigenen Regeln. Anlageentscheidungen sollten nur von Anlegern mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen vorgenommen werden. Anleger, die kein tiefgreifendes Know-how über die Börse besitzen, sollten unbedingt vor einer Anlageentscheidung die eigene Hausbank oder einen Vermögensverwalter konsultieren.

Die Verwendung der Inhalte dieses Heibel-Tickers erfolgt auf eigene Gefahr. Die Geldanlage an der Börse beinhaltet das Risiko enormer Verluste bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Quellen:

Kurse: Deutsche Kurse von comdirect.de, Goldbarren & Münzen von proaurum.de, US-Kurse von finance.yahoo.com. Alle Kurse sind Schlusskurse vom Donnerstag sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist.

Bilanzdaten: Comdirect, Yahoo! Finance sowie Geschäftsberichte der Unternehmen

Informationsquellen: dpa-AFX, Aktiencheck, Yahoo! Finance, TheStreet.com, IR-Abteilung der betreffenden Unternehmen

08. An-/Ab-/Ummeldung

Wenn Sie sich von diesem Dienst abmelden möchten, dann gehen Sie bitte auf die Seite <http://heibel-ticker.de> und „stornieren“ Sie Ihre E-Mail Adresse im rechten Bereich „Newsletter Abo“.

Sie können sich über diese Seite gerne jederzeit wieder anmelden.

Sollte sich Ihre E-Mail Adresse geändert haben, so stornieren Sie bitte zunächst die alte Adresse und melden sich anschließend mit der neuen E-Mail Adresse wieder an.

Gerne können Sie den Heibel-Ticker Ihren Freunden empfehlen. Sie können den Heibel-Ticker STANDARD beliebig weiterleiten. Wenn Sie Inhalte davon auf anderen Internetseiten verwenden möchten, bitten wir um eine korrekte Quellenangabe sowie um eine kurze Information darüber.